

MARGOT-SCHUMANN POSTERPREIS 2016

Preise: 1. Preis € 1.000,00 / 2. Preis € 500,00 / 3. Preis € 250,00

Zum zweiten Mal wird im Rahmen der Veranstaltung der Margot-Schumann-Posterpreis 2016 an drei engagierte MTLA verliehen. Wir möchten jede MTLA/BMA ermutigen, ihre themenverwandten Abstracts einzureichen. Die Preisverleihung der besten drei eingereichten Beiträge erfolgt im Rahmen der Veranstaltung.

Bewerben Sie sich für den Margot-Schumann-Posterpreis 2016 und reichen Sie ihren Abstract bis zum 30. Juni 2016 über die Kongresshomepage ein!

Abstracts können ausschließlich **online** zu folgenden **Themengebieten** eingereicht werden:

- Aus Qualitätssicherung und Labormanagement
- Entwicklungsprojekte aus der Laborpraxis
- Aus Wissenschaft und Forschung
- Aus Ausbildung in Theorie und Praxis

Beachten Sie die Hinweise zur Abstract- und Postergestaltung (Link)

Hinweis zur Einreichung (mit der Registrierung zur Abstracteinreichung ist keine Kongressanmeldung verbunden):

1. Registrieren Sie sich auf der Kongresshomepage zur Abstracteinreichung und wählen den Kongress aus.
2. Legen Sie ein „neues Abstract“ an, geben den Abstracttitel ein und wählen den Radiobutton „DVTA-Poster“ aus.
3. Geben Sie den Abstract-Text (max. 1500 Zeichen inklusive Leerzeichen) ein.
4. Bitte ordnen Sie Ihr Abstract einem der oben genannten Themenfelder zu (bis ganz nach unten scrollen).
5. Legen Sie die Autoren und Koautoren fest und reichen den Beitrag ein.

Sie erhalten automatisch eine Benachrichtigung über den Status der Einreichung.

Für die ersten 15 Einreichungen stiftet das DIW-MTA e.V. einen Kongresskostenzuschuss für die Eintrittskarte in Höhe von 100,00 EUR. (Voraussetzung für die Förderung ist die Annahme des Abstracts durch das Programmkomitee sowie die Teilnahme am Kongress. Die Abrechnung erfolgt durch Vorlage der Kongressrechnung über das DIW-MTA e.V.)

Wer war Margot Schumann?

1916 veröffentlicht Margot Schumann mit 24 Jahren das erste Lehrbuch für Laboratoriumsassistentinnen im renommierten Braumüller Verlag.

Das Buch wird ein voller Erfolg, nach dem Krieg sogar ins Englische übersetzt und begleitet mehrere Generationen von Laborassistentinnen. Aufgrund der Veröffentlichung ihrer Buches erhält Margot Schumann die Zulassung zum Medizinstudium ohne vorheriges Abitur, aber schnell wird ihr klar, dass sie nicht Ärztin werden will: Nicht „Helfen und Heilen“ ist die Antriebsfeder ihres Lebens, sondern „Forschen und Lehren“.

Das Preußische Kultusministerium bietet ihr in Berlin die Möglichkeit an, eine Schule für medizinisch-technische Assistentinnen einzurichten. Das Ziel, eine staatliche Regelung für die Ausbildung zu bekommen, hat sie als wichtigen Meilenstein erreicht und nimmt 1918 das Angebot der Schulgründung an. 1921 wird in Preußen sogar das Examen geregelt, so dass es fortan staatlich anerkannte „Medizinisch-technische Assistentinnen“ gibt.

Margot Schumann ist eine Pionierin in der Berufsgeschichte der MTA-Berufe. Ihrem Einsatz für den Berufsstand wollen die Stifter ehren und die Preisträger motivieren, sich im Sinne Margot Schumanns ebenfalls in Forschung und Lehre zur Weiterentwicklung der beruflichen Praxis zu engagieren.